

Gründe um zu glauben

Viele historische Gründe sprechen für die Wahrheit des Christentums. Petrus hatte Jesus nach seiner Gefangennahme verleugnet. Nach dem Tod Jesu wurden die Jünger zerstreut und wandten sich wieder ihren früheren Berufen zu. Ohne die Tatsache der Auferstehung Jesu von den Toten wäre die Ausbreitung des Christentums nicht vorstellbar, erst recht nicht zweitausend Jahre später auf etwa 2,5 Milliarden Menschen, von denen mehr als 800 Millionen bezeugen, Jesus persönlich erfahren zu haben.

Doch ich möchte Ihren Blick auf Aspekte lenken, die weit über historische Gründe für den Glauben hinausgehen. Jeder, der sich auch nur ansatzweise mit den Religionen und Ideologien dieser Welt beschäftigt, kann erkennen, dass auf dem Neuen Testament beruhendes Christentum absolut einzigartig ist.

Animismus und Schamanenglaube halten die Menschen in Angst, fern von wahren Frieden und göttlicher Freude.

Im Hinduismus existieren mehr als 300 Millionen auf Legenden beruhende Göttertiere und -wesen, von denen einer der bedeutendsten in den Hinterschenkeln von Kühen, die sich von Müll ernähren, wohnen soll.

Buddha war ein Mensch, dessen letzte Worte waren: „Ich habe es nicht geschafft.“ Buddhismus beruht auf dem Versuch der Selbsterlösung, doch der Mensch ist kein Gott, er kann sich weder selbst erlösen noch sich selbst Hoffnung geben.

Allah hat keinen Sohn, der sein Leben für uns gab. Mohammed war ein Prophet. Er ist gestorben, und erhob nie den Anspruch, Gott zu sein.

Der Kommunismus hat mehr als versagt, und zeigt, dass Menschen sich nicht selbstlos der Allgemeinheit verpflichten, sondern mit großer Selbstsucht auf die eigenen Vorteile bedacht sind.

Soziale Marktwirtschaft in einer Demokratie kann einen vergleichsweise vernünftigen gesellschaftlichen Rahmen schaffen, doch sie löst keines der Probleme, die der individuelle Mensch mit sich selbst hat. Noch niemandem hat sie jemals Hoffnung gegeben.

Kapitalismus ist ein Raubtier, in welchem Habgier und Rücksichtslosigkeit viele ins Elend stürzen, damit einige ihren Reichtum vermehren, den sie beim Verlassen dieser Welt doch nicht mitnehmen können.

New Age macht Menschen nicht glücklich. Es bietet keine Hoffnung für den Übergang in die Ewigkeit.

Spiritismus und Okkultismus führen Menschen in tiefe innere Zerrissenheit und Angst, sie bewirken das Gegenteil von göttlicher Freude und wahren Glück.

Sekten führen ihre Mitglieder in Abhängigkeit und Unfreiheit; sie enden nicht selten in Skandalen oder sogar gemeinschaftlichem Suizid.

Auch religiöses, liberales und institutionelles Christentum bringt uns Menschen weder Frieden noch Errettung. Kein Weihwasser, keine Gebete zu verstorbenen Heiligen, keine religiösen Umzüge, Wallfahrten, Versprühen von Weihrauch, rituelle Beichten, Taufen, Konfirmationen oder weihnachtliche Kirchenbesuche können die Beziehung zu dem lebendigen Gott der Bibel ersetzen.

Der Gott und Vater Jesu Christi jedoch sandte Seinen Sohn, um uns zu erlösen. Er bietet uns an, Seine Kinder zu werden, Mitteilhaber des Himmels, Seiner Herrlichkeit und Kraft. Jesus ist ein persönlicher Retter, eine lebendige Person, die sich unserer Nöte, Probleme, Ängste und Schwierigkeiten annimmt, sie versteht und uns aus ihnen herausführt.

Jesus sagt: "Der Dieb (Satan) kommt nicht, außer um zu stehlen, zu würgen, und zu töten. Ich bin gekommen, damit Menschen das Leben haben, und es überfließend haben." (Johannesevangelium Kapitel 10 Vers 10)

“Wen dürstet, der komme zu mir und trinke. Wer von dem Wasser dieser Welt trinkt, den wird wieder dürsten. Wer von dem Wasser trinkt, das Ich gebe, den wird niemals mehr dürsten in Ewigkeit. Sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, die sprudelt ins ewige Leben.” (Johannesevangelium Kapitel 4 Vers 14)

Wenn Jesus anklopft an der Tür Deines Herzens, weise Ihn nicht ab. Wenn Du Ihn noch nicht kennst, suche Ihn aufrichtig. Die Ewigkeit ist zu lang, um unser ewiges Schicksal dem Zufall zu überlassen.